



Fig. 265 Mattsee, Gesamtansicht von Südosten

Mattsee, Kollegatstift und Dorf

Archivalien: Stiftsarchiv Mattsee.

Literatur: HÜBNER, Flachland 267. — KASERER, Das weltpriesterliche Kollegiatstift Mattsee (1877). — ZILLNER, Matsee, die Schlehdorfer und Matseer. Eine Festgabe (1877) S. 1—5. — HAUTHALER in der Salzburger Zeitung 1884 Nr. 176 vom 2. August. — Derselbe, Salzburger Kirchenzeitung 1890 Nr. 82. — ERBEN, Quellen zur Geschichte des Stiftes und der Herrschaft Mattsee in *Fontes rerum Austriac.* II/49. — HAUTHALER, *Salzb. U.-B.* 1, 871 ff. — Dr. DOM. MÜLLER, Das Archiv des Kollegiatstiftes Mattsee in *Mitteil. der Archiv-Sektion* VI 350. — KARL HOLLY, Verzeichnis der Grabsteine im Kreuzgange und in der Stiftskirche in Mattsee (Manuskript).

Alte Ansichten der Stiftskirche: 1. Auf einem Dissertations-Gedenkblatte des Canonicus Karl Wolfgang Daniel von Mattsee, einem prachtvollen, von Johann Karl v. Resfeld entworfenen und von Elias Christoph Heiss in Augsburg gestochenen Schabblatte vom Jahre 1697. (Das Dedikationsexemplar für den Dekan Johann Sebastian Wisinger auf gelber Seide in der Propstei Mattsee.) — 2. Gemälde um 1700 in der Propstei (Fig. 266). — 3. Almanach des Stiftes von 1777.

Fig. 266.

Weltpriesterliches Kollegiatstift Mattsee.

Die Annahme, daß das Kloster M. 777 vom Bayernherzog Tassilo II. gegründet worden sei, ist nicht mehr als eine Analogiebildung. Nach ERBEN (a. a. O. 62 f.) ist diese Gründungsgeschichte im XIV. Jh. aus den Kremsmünsterer Quellen entliehen worden. Wie ein Zusammenhalt des 783/4 angelegten Verbrüderungsbuches von St. Peter (Mon. Germ. Necrol. 2, 12) mit dem Reichenauer, das einen Abt Albuin von Mattsee nennt (vgl. HAUTHALER a. a. O.) ergibt, muß die Gründung damals schon erfolgt sein, so daß die Tradition also wirklich nicht viel fehlgehen dürfte. Im Klösterverzeichnis von 817 (Mon. Germ. Capit. 1, 350) wird „Mathaseo“ unter jenen Abteien genannt, die wohl Weihegeschenke, aber keine Kriegsdienste zu leisten haben. Am 8. Mai 860 schenkt König Ludwig der Deutsche dem Kloster Matheseum Güter im Ungarlande (HAUTHALER-MARTIN, *Salzb. U.-B.* 2, 37 Nr. 20). Damals erscheint es schon in hon. s. Michaelis geweiht. 877 vereinigte König Karlmann Mattsee mit der neugegründeten Abtei Ötting, aber noch 898 erhielt das „monasterium s. Michaelis iuxta lacum Matheseo“ von König Arnulf einen Hof Reut. Mit Ötting, das König Ludwig das Kind als Ersatz für die erlittenen Ungarnschäden am 17. Juni 907

Kollegiatstift
Mattsee.